



**Die Nordfassade der Lernhäuser** | The northern façade of the 'Lernhäuser' (houses of learning)

**Der Wandelgang wird durch den  
Lichteinfall von oben rhythmisiert.**  
Natural light from above lends rhythm to  
the covered walkway.



**DAM PREIS FÜR  
ARCHITEKTUR  
IN DEUTSCHLAND**

**DAM AWARD  
FOR ARCHITECTURE  
IN GERMANY**

**2014|15**







MICHAELA BUSENKELL

**Innerhalb des städtebaulichen Entwicklungsgebiets der Zentralen Bahnflächen München mit vielerorts gesichtsloser Bauträgerarchitektur prägt die zweigeschossige Grundschule einen identitätsstiftenden Ort aus.**

Within the context of Munich's 'Zentrale Bahnfläche' ('central railway facilities') urban development area, with its many examples of faceless property development architecture, the two-storey primary school shapes the location's sense of identity.

**An der Nordfassade leuchtet kiwigün die überdachte Laufbahn.** | The covered running track on the northern façade is illuminated in kiwi green.



**Es ist ein Privileg, für Kinder bauen zu dürfen. Erst wenn ein pädagogisches Konzept in inspirierende Architektur umgesetzt wird, entsteht „Schulbaukultur“. Die Grundschule am Arnulfpark zeigt uns, wie kraftvoller Städtebau, eine klare Gebäudefigur und schöne Formensprache einen besonderen Ort mit hohem Wiedererkennungswert herstellen.**

It is a privilege to be able to build something for children. Only when an educational concept is translated into inspiring architecture does a 'school building culture' come into being. The Grundschule am Arnulfpark (Arnulfpark primary school) shows us how strong urban design, a clear building outline and a beautiful formal language can produce a unique location with high recognition value.



**Der leicht abgeknickte Haupteingang** | The slightly angled main entrance

**Die Südfassade ist mit rosafarbenen Holzlamellen eingehüllt.** | The southern façade is clad in pink wooden panels.

**Das Raumgefühl und damit die Beziehung zur Architektur entwickeln sich zwischen dem vierten und siebten Lebensjahr. Daher gehören Grundschulen zu den wichtigsten Bauaufgaben. An die Schule am Arnulfpark mit ihrem kleingliedrigen Maßstab werden sich die Kinder, die in diesen Lernhäusern Geborgenheit gefunden haben, sicherlich gerne erinnern.**

Between the ages of three and six, human beings develop a sense of space, and with it, a relationship to architecture. This is why primary schools are among the most important architectural tasks. The school at Arnulfpark, with its small units, will surely be a cherished memory for the children who have found warmth and security in these 'houses of learning'.



Blick vom Wandelgang auf die Laufbahn | View of the track from the covered walkway



Wettrennen auf der Laufbahn | Racing on the track



PETER CACHOLA SCHMAL

**Ein innovatives räumlich-organisatorisches Konzept, ausgeführt in frischer Materialität von jungen Architekten für eine der wichtigsten sozialen Bauaufgaben der Zukunft – was mehr kann man sich da wünschen?**

An innovative spatial and organizational concept, realized in a fresh material form by young architects, for one of the most socially important architectural tasks of the future – what more can one wish for?

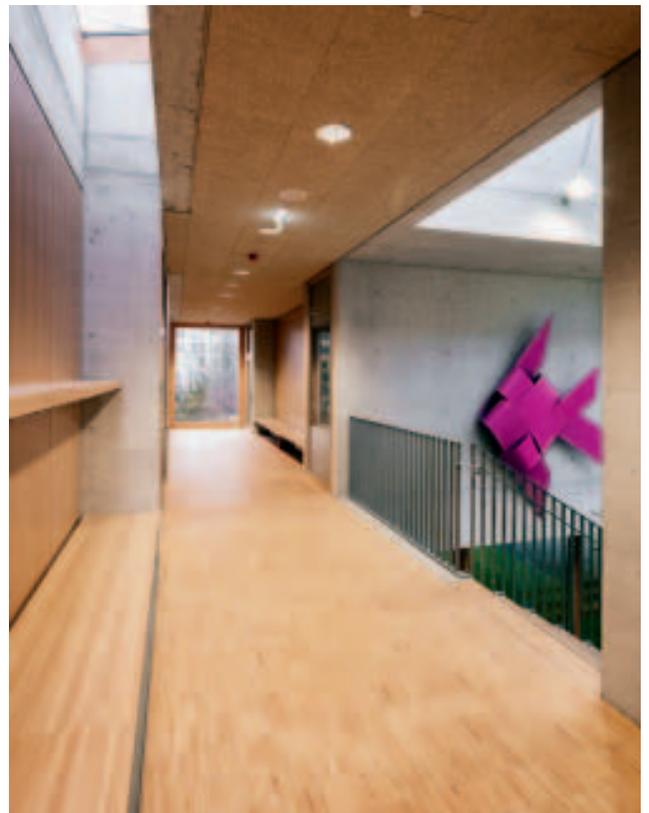


Eine der Dachterrassen zwischen den Lernhäusern | One of the roof terraces between the 'Lernhäuser'

Laubengang an der Südseite im Obergeschoss | Arcade on the upper floor of the south side

**Diese Schule, eine Grundschule, ist robust und herzerwärmend zugleich. Sie drückt Respekt und Wertschätzung aus – und ist es nicht das, was unsere Gesellschaft Kindern und Lehrern immer entgegenbringen sollte?**

This school, a primary school, is robust and heart-warming at the same time. It communicates respect and appreciation – and aren't those the emotions that our society should always express toward children and their teachers?



**Gang vor den Klassenzimmern; an der Wand eines der vier symbolhaften Kunstwerke, die logoartig in den Treppenhäusern und an der Außenwand der Nordfassade auftauchen. | Corridor outside the classrooms; on the wall is one of the four emblem-like works of art that appear as a motif in the staircases and on the outer wall of the northern façade.**



Die Turnhalle liegt abgesenkt zwischen Wandelgang und Südfassade. | The sunken gymnasium lies between the covered walkway and the southern façade.

ULRICH MÜLLER

**Neben der funktionalen Konzeption überzeugt besonders die Materialität. Sie zeigt, wie der gute alte Sichtbeton eine positive ästhetische Erfahrungswelt herstellen kann; rätselhaft konterkariert durch die rosarot lasierten Holzbalken-Lamellen an der Straßenseite.**

In addition to the functional concept, the material texture is especially convincing. It demonstrates how simple exposed concrete can create a positive aesthetic realm of experience – curiously contradicted by the pink, varnished timber slats on the street side.

ARCHITEKT | ARCHITECT

# HESS TALHOF KUSMIERZ

GEBÄUDE | BUILDING

## GRUNDSCHULE AM ARNULFPARK MÜNCHEN

TEXT PETER CACHOLA SCHMAL

# 01

### ARCHITEKTEN | ARCHITECTS

**Leistungsphasen 1-5, baukünstlerische Oberleitung**  
work phases 1-5, senior architectural management:  
**Hess Talhof Kusmierz**  
Architekten und Stadtplaner  
Thomas Hess, Johannes Talhof,  
Fedor Kusmierz  
Wagmüller Straße 19  
80538 München | Munich  
www.hot-architekten.de

**Ausführung | execution**  
Assmann Beraten und Planen  
GmbH, München | Munich

### MITARBEITER | TEAM

**Sarah Michels**  
(Projektleitung | project architect),  
Veronika Seitz, Bettina Schneck,  
Stephan Zirngibl

### BAUHERR | CLIENT

Landeshauptstadt München,  
Baureferat und Referat für Bildung  
und Sport

### LANDSCHAFTSARCHITEKTUR LANDSCAPE ARCHITECTURE

**OK Landschaft** Andreas Kicherer  
Büro für Landschaftsarchitektur,  
München | Munich

### TRAGWERK | STRUCTURE

Christoph Ackermann Beratendes  
Ingenieurbüro für Bauwesen,  
München | Munich

### BAULEITUNG SITE MANAGEMENT

**Hess Talhof Kusmierz**  
Architekten und Stadtplaner  
Assmann Beraten und  
Planen GmbH

### PROJEKTSTEUERUNG PROJECT MANAGEMENT

**DU Diederichs & Partner GmbH,**  
Puchheim

### BRANDSCHUTZ FIRE PREVENTION

**Osterrieder Sobotta Schmidbauer**  
Ingenieurbüro für das Bauwesen,  
Penzberg

### HAUSTECHNIK | M & E ENGINEERS

**Allwärme GmbH Beratende**  
Ingenieure,  
München | Munich

### BAUPHYSIK + AKUSTIK BUILDING PHYSICS + ACOUSTICS

**PMI P. Mutard**  
Ingenieurgesellschaft für  
Technische Akustik,  
Schall- und Wärmeschutz mbH,  
Unterhaching

### ELEKTROPLANUNG ELECTRICAL SERVICES ENGINEER

**Schuster Buchner Schmid**  
GmbH & Co. KG Ingenieurbüro  
für elektrotechnische  
Gebäudeplanung,  
Hohenlinden

### KUNST AM BAU | ART

**Martin Wöhrl, München | Munich**

### FERTIGSTELLUNG | COMPLETION

**September 2012**

### STANDORT | LOCATION

**Helmholtzstraße 6**  
80636 München | Munich

### FOTOS | PHOTOS

**Florian Holzherr,**  
München | Munich  
**Markus Lanz, Sebastian Scheels,**  
Simon Scheels, The Pk.Odessa Co.  
München | Munich



Lageplan | Site plan



Längsschnitt | Longitudinal section



Teil der Nordfassade mit logohaftem Ausschnitt in der Wand | Detail of the northern façade with emblem-like cutout in the wall

**„Das Münchner Lernhauskonzept wird derzeit an vielen Bildungseinrichtungen und in der Öffentlichkeit diskutiert und an einigen Schulen bereits umgesetzt... Vor dem Hintergrund heterogener Lerngruppen, großer Klassen und beengter Raumverhältnisse kommt der Architektur eine besondere Bedeutung zu, um sowohl Lernenden als auch Lehrenden ein bewegtes, schülerzentriertes und handlungsorientiertes Lernen und Agieren zu ermöglichen. Ein Lernhaus versteht sich räumlich wie auch organisatorisch als eine ‚kleine Schule‘ innerhalb der großen Schulgemeinschaft, in der mehrere Jahrgangsstufen zusammengefasst werden.“**

Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, 2014

**Da entdecken die Architekten eines jungen und kaum bekannten lokalen Architekturbüros ein neues räumlich-pädagogisches Schweizer Konzept für Schulen mit einzelnen gebündelten „Gruppenhäusern“ statt der üblichen Reihung von Klassen beidseits eines Ganges. Sie setzen das Konzept geschickt in einem Wettbewerb für eine neue Grundschule ein. Dank des ungewöhnlichen Ansatzes fällt der Beitrag deutlich aus dem Rahmen. Die Architekten Hess Talhof Kusmierz gewinnen 2008 den Wettbewerb und dürfen die Schule planen. Leider werden die Architekten nur bis zur Werkplanung und mit der künstlerischen Oberbauleitung beauftragt. Andere Architekten werden mittels eines VOF-Verfahrens mit der eigentlichen Ausschreibung und Realisierung betraut, ein in München übliches Verfahren. Aber die jungen Planer verteidigen ihre Ideen hartnäckig in unzähligen Bausitzungen, wenn auch ohne Bezahlung. Vier Jahre später ist die Schule fertig und entwickelt sich zu einem Erfolg. Denn inzwischen hat sich das Münchner Schulamt dieses neuartigen Schultyps angenommen und ihn räumlich deutlich ausgeweitet. Das sogenannte „Münchner Lernhauskonzept“ dient künftig als Grundlage für alle neuen Schulbauten und wird sicher noch weiter von sich reden machen.**

‘The “Munich house-of-learning concept” is currently being discussed in many educational institutions and in public, and has already been implemented in several schools... Against the background of heterogeneous learning groups, large classes and cramped conditions, the architecture is an especially important factor in making an animated, pupil-centred and action-oriented form of learning and operating possible for both pupils and teachers. Both spatially and organizationally, a “house of learning” (“Lernhaus”) can be understood as a “mini school” within the larger school community, in which several grade levels are combined.’

City of Munich, Department of Education and Sport, 2014

Here, the architects from a young and little-known architectural firm discovered a new Swiss spatial and educational concept for schools consisting of individual, compact ‘group houses’ instead of the usual row of classrooms along each side of a corridor. They skilfully applied this concept in a design competition for a new primary school. Thanks to their unusual approach, the entry stood out significantly from the crowd. In 2008, the architects Hess Talhof Kusmierz won the competition and were allowed to design the school. Unfortunately, the architects were only commissioned for the artistic project management, and only as far as the construction design phase. Other architects were entrusted with the actual tendering and realization of the project via a VOF (award of professional services) procedure – a process that is common in Munich. However, the young planners stubbornly defended their ideas in countless building

„Eine besondere Bedeutung kommt im Idealfall der gemeinsamen Mitte zu. Ursprünglich ein konventioneller Flur, ist dieses Zentrum eines Lernhauses mehr als nur ein ausgeweiteter Verkehrsweg. Diese gemeinsame Mitte bietet zahlreiche Optionen für eine zeitgemäße Lernkultur. Der Marktplatz steht als erweiterte Fläche des Klassenzimmers zur Verfügung und kann für Differenzierung, Individualisierung, Gruppenarbeiten, Präsentationen oder einfach für Pausen und Entspannung genutzt werden.“ In der räumlichen Definition und Abgrenzung von Lernhaus und Mitte ist der wesentliche Unterschied zwischen dem neuen städtischen und dem realisierten Konzept zu sehen: Hess Talhof Kusmierz ordneten auf dem fast dreieckigen Grundstück im neuen Wohngebiet „Arnulfpark“ auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs ihre vier Lernhäuser an der südlichen Grundstücksgrenze an. Somit blieb Platz für die Freiraumbereiche im Inneren des Grundstücks. Ein zweigeschossiger, geknickter Baukörper dient als Eingang von Osten. In ihm befinden sich oben die Verwaltung sowie die Lehrerzimmer und unten die Pausenhalle. Das gesamte Erdgeschoss dient den übergeordneten Funktionen wie Mehrzweckraum, Küche, Musik- und Werkräume. Außerdem liegt hier eine eingegrabene Sporthalle, die von der Straße und von einem inneren Wandelgang aus einsehbar ist. Dieser Wandelgang ist die eigentliche Mitte, und zwar der gesamten Schule und nicht eines einzelnen Lernhauses, wie im Münchener Konzept formuliert, das eine viel stärkere Abschottung der Lernhäuser vorsieht. Bei der Schule am Arnulfpark genügen sich die Lernhäuser nicht selbst, sondern sind stark in die Gemeinschaft eingebunden. Vom Wandelgang geht der Blick hinaus auf die parallel laufende knallgrüne Tartanbahn mit der ebenso knallgrün gestrichenen Decke. Diese 50-Meter-Laufbahn wird vom Obergeschoss komplett überdacht und erlaubt somit eine Nutzung auch an nassen Tagen. Der originell gestaltete Ort ist vielleicht gerade wegen seines geschützten Charakters und der ungewöhnlichen Färbung der Lieblingsaufenthaltsort vieler Schüler.

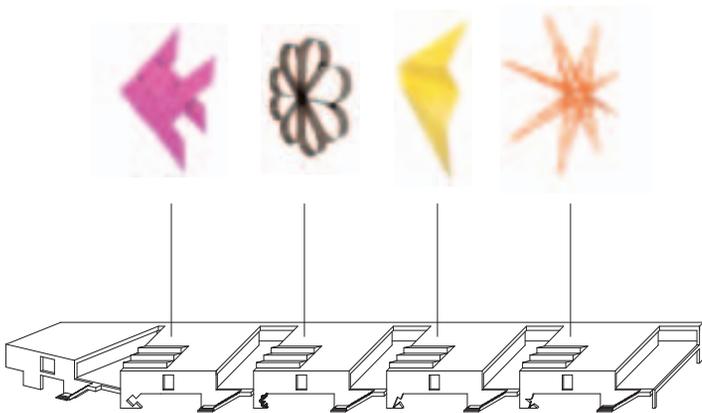
meetings, even without remuneration. Four years later, the school was finished and it has proved to be a success. By this time, the Munich education authority had accepted this innovative school form and greatly expanded it in terms of space. The so-called ‘Munich house-of-learning concept’ will now serve as the basis for all new school construction and will no doubt continue to make a name for itself.

‘Ideally, the shared centre space takes on a special importance. Originally a conventional corridor, in a ‘Lernhaus’, this centre is more than an expanded communications area. This shared centre space offers many options for a modern type of learning culture. The marketplace is available as an extended area of the classroom, and may be used for differentiation, individualized activity, group work, presentations, or simply for breaks and relaxation.’

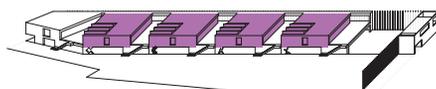
The major difference between the new municipal concept and the one that was realized can be seen in the spatial definition between the ‘Lernhaus’ and the centre space: on the nearly triangular property in the new Arnulfpark residential district, on the site of an old freight terminal, Hess Talhof Kusmierz arranged their four ‘houses of learning’ on the southern edge of the plot, thereby leaving room for an open space in the inner section. An angled two-storey structure serves as the entrance on the east side; it contains the school office and the staff room on the upper floor, with the break hall underneath. The entire ground floor is devoted to the more important functions, such as the multi-purpose room, kitchen, music room and workshop. It also contains a sunken sports hall which is visible from the street and from a covered inner walkway. This walkway is the actual centre – not just of a single ‘Lernhaus’, as formulated in the Munich concept, in which the different houses are much more clearly separated – but of the entire school. At the school in Arnulfpark, the houses are not sufficient unto themselves, but strongly integrated into the whole.

From the covered walkway, the view leads outward onto the bright green Tartan running track that runs parallel to it, with its ceiling painted in an equally bright green. This 50-metre track is completely covered by the upper storey, allowing it to be used even on rainy days. Perhaps because of its sheltered character and unusual colour scheme, this creatively designed space is a favourite meeting place for many of the children.

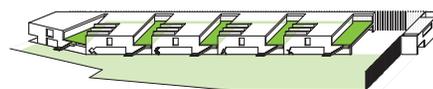
Also branching off from the walkway are two open stairways, brightly illuminated with zenith lighting, leading up to each ‘Lernhaus’. Each upper storey contains three classrooms along with two rooms for afternoon supervision, and toilets. The glass-panelled rooms open out to terraces on both sides: the classrooms toward the west, the afternoon rooms to the east. From each terrace, a prominent outdoor stairway leads directly down to the large open area, thereby serving as both a first and a second emergency escape route. This left the architects without cons-



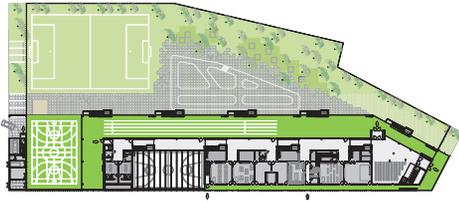
Kunst am Bau: Jedes Lernhaus erhält ein „Logo“. | Art in architecture: each ‘Lernhaus’ has its own ‘emblem’.



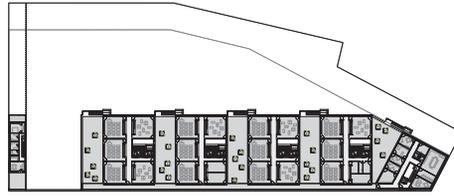
Axonometrie Lernhäuser  
Axonometric drawing of the ‘Lernhäuser’



Axonometrie Terrassen  
Axonometric drawing of the terraces



Grundriss Erdgeschoss | Plan of ground floor



Grundriss Obergeschoss | Plan of 1st floor

Von dem Wandelgang zweigen auch die offenen und von Zenitlicht hell erleuchteten Treppenaufgänge zu den Lernhäusern ab. Im Obergeschoss befinden sich jeweils drei Klassenzimmer sowie zwei Zimmer für die Nachmittagsbetreuung und WCs. Auf beiden Seiten öffnen sich die vollverglasteten Zimmer zu Terrassen; nach Westen die Schulklassen, nach Osten die Nachmittagsräume. Diese Terrassen führen über eine prägnante außen liegende Treppe direkt auf die große Freifläche und dienen somit sowohl als erster als auch als zweiter Fluchtweg. Daher konnten die Architekten den inneren Wandelgang ohne Zwänge frei gestalten. Zur Straße hin wird der lineare Bau von einem über die ganze Länge laufenden Spalier rosaroter Holzbalken begrenzt, das in deutlichem Kontrast zum leuchtenden Grün, hier als Deckenuntersicht, steht. Das westliche Ende, hinter einem offenen Ball-sportplatz, wird von einem kleinen Bauwerk definiert, das nicht nur Sportgeräte sowie einen Parkplatz beherbergt, sondern im Obergeschoss auch die Hausmeisterwohnung: „4-Zi-Whg, 100 qm, Küche, Bad, 2 Terrassen, Garage, zentrale Lage, günstig“. Wo findet man das schon in München?

Die Übersichtlichkeit der vier Hauseinheiten sollte ursprünglich auf die vier Grundschulklassen übertragen werden. Die Schüler wären Jahr für Jahr ein Haus weiter gezogen, daher hießen die Lernhäuser anfangs noch Jahrgangshäuser. Doch inzwischen hat sich das pädagogische Konzept verändert. Nun wird altersmäßig etwas mehr gemischt, und die Schüler wechseln nur einmal ihr Lernhaus.

Die materielle Ausführung der Architektur ist sehr reduziert und erstaunlich für Schulen, besonders für Münchner Schulen: Sichtbeton, Holz und Glas. Holzwohle-Leichtbauplatten an den Decken, Sichtbeton an den Wänden, geschliffener Estrich auf den Böden und Holz auf den Treppen. Oben in den Lernhäusern dominieren warme Materialien, wie holzverkleidete Wände und Industrieparkett. So stellen sich die Architekten eine Schule zum Aneignen durch die Schüler vor.

Vor zehn Jahren gründeten Thomas Hess (\*1970) und Johannes Talhof (\*1974) ihr Architekturbüro, nachdem sie beide bei Allmann Sattler Wappner gearbeitet hatten. Vier Jahre später kam Fedor Kusmierz (\*1972) hinzu. Zwei weitere Bauten konnten sie bislang neben der Münchener Grundschule realisieren: den ersten Bauabschnitt eines komplexen Projekts in Marburg, bestehend aus einer ebenfalls grün leuchtenden Schulerweiterung und einer sich derzeit in der Werkplanung befindlichen Stadthalle, sowie einen strahlend orangefarbenen Wertstoffhof in München. Zahllose Wettbewerbe haben sie bereits bearbeitet. Beim Wettbewerb für das Kunstmuseum Ravensburg, dem DAM-Preisträger des Vorjahres, erhielten sie damals den 3. Preis.

Die Jury des DAM Preises unter der Leitung der letztjährigen Preisträgerin, Jórunn Ragnarsdóttir von LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Architekten aus Stuttgart, votierte einstimmig für die Münchener Grundschule am Arnulfpark von Hess Talhof Kusmierz als Gewinner des diesjährigen DAM Preises für Architektur in Deutschland.

traints in designing the inner walkway. On the street side, the entire length of the linear building is lined by a cordon of pink wooden columns which contrast strikingly with the bright green of the soffit. The western end of the site, behind an open field for ball games, is defined by a small structure which not only contains a space for sports equipment and a parking place, but also houses the caretaker's flat on the upper floor: '4-room flat, 100 m<sup>2</sup>, kitchen, bath, 2 terraces, garage, central location, reasonably priced'. Where else can you find something like this in Munich?

The clarity of the four house units was originally intended to apply to the four primary school classes as well. Each year, the pupils would move one house along – thus, in the beginning, the houses were called 'Jahrgangshäuser' ('grade level houses'). In the meantime, however, the educational concept has changed. Classes now consist of children of a greater range of ages, and the pupils change houses only once.

The material execution of the architecture is very scaled back and remarkable for a school – particularly for a school in Munich: exposed concrete, wood and glass. There are wood-wool building slabs on the ceilings, exposed concrete on the walls, polished cement floors and wood on the staircases. Upstairs in the houses, warm materials are dominant – such as wood-panelled walls and industrial parquet flooring. This is how the architects envision a school that the pupils can embrace as their own.

Thomas Hess (b. 1970) and Johannes Talhof (b. 1974) founded their architectural firm ten years ago, after both of them had worked at Allmann Sattler Wappner. Fedor Kusmierz (b. 1972) joined the company four years later. Up to now, in addition to the Munich primary school, they have completed two other buildings: the first stage of a complex project in Marburg, consisting of another bright-green school extension and a community hall that is currently in the construction design phase; as well as a bright-orange recycling depot in Munich. They have already designed numerous competition entries. In the competition for the Kunstmuseum Ravensburg (Ravensburg Art Museum), the winner of last year's DAM Award, they came third.

The jury of the DAM Prize, chaired by last year's prizewinner, Jórunn Ragnarsdóttir of LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Architekten in Stuttgart, voted unanimously for the 'Grundschule am Arnulfpark' in Munich, designed by Hess Talhof Kusmierz, as the winner of this year's DAM Award for Architecture in Germany.

## GRUNDSCHULE AM ARNULFPARK AUS DER SICHT DES BAUHERRN

Im neuen Stadtquartier Arnulfpark, einem Teil des städtebaulichen Entwicklungsgebiets „Zentrale Bahnflächen München“, ist die Schule das einzige öffentliche Gebäude. Mit seiner Lage an der Quartierachse Marlene-Dietrich-Straße und seiner besonderen Gestaltung ist der Bau nicht nur für die Schüler des Viertels und deren Eltern ein besonderer und wichtiger Ort. Für das Bauvorhaben war ein Architektenwettbewerb ausgelobt worden. Der Entwurf des Münchner Architekturbüros Hess Talhof Kusmierz Architekten und Stadtplaner BDA wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Das beispielhafte pädagogische Konzept des prämierten Entwurfs wurde vom Preisgericht besonders hervorgehoben. Mit seinen vier Klassenhäusern nimmt dieses Konzept bereits wesentliche Aspekte der sogenannten „Lernwelten“ des aktuellen pädagogischen Konzepts Münchens vorweg. Mit der Entwurfsüberarbeitung nach dem Wettbewerb wurde diese besondere Qualität der Planung noch weiterentwickelt, aber auch eine wirtschaftliche Optimierung erzielt. Eine weitere Besonderheit neben den Klassenhäusern mit ihren zugeordneten Dachterrassen ist die Anordnung der Laufbahn unter den auskragenden Bereichen des Obergeschosses. Eine ungewöhnliche, aber sehr funktionelle Lösung mit hoher Aufenthaltsqualität. Das Zusammenspiel der Materialien Beton und Holz prägt das Erscheinungsbild innen wie außen. Buchenparkett und Lärchenholzfenster ergänzen mit ihren warmen Farbtönen den Sichtbeton der Wände. Für farbige Akzente sorgen grüne Deckenplatten und Fliesen. Das Kunst-am-Bau-Projekt von Martin Wöhrl reagiert auf die bestimmende architektonische Gliederung und stattet die Treppenaufgänge der vier Klassenhäuser mit unterschiedlichen „Wahrzeichen“ aus. Die Elemente Wasser – Erde – Luft – Feuer finden darüber hinaus noch eine Erweiterung in der skulpturhaften Formung der großen, tragenden Betonstützen der Außenwand zum Pausenhof.

Johannes Gleissner, Projektleiter des Bauherrn  
Landeshauptstadt München | Referat für Bildung und Sport, Baureferat

## ARNULFPARK PRIMARY SCHOOL FROM THE CLIENT'S PERSPECTIVE

In the new Arnulfpark residential district, part of the 'Zentrale Bahnflächen München' ('Munich Central Railway Facilities') urban development area, the school is the only public building. With its location on the district's central axis, Marlene-Dietrich-Strasse, and its unique design, the building is an important and special place, and not only for the children of the district and their parents.

An architectural competition was held for the building project, and the design by the Munich architectural office of Hess Talhof Kusmierz Architekten und Stadtplaner BDA was awarded first prize. The jury particularly emphasized the exemplary educational concept behind the winning design. With its four classroom houses, this concept already anticipates significant aspects of the 'Lernwelten' ('learning worlds') that are part of Munich's current educational concept. The design revision process that followed the competition developed this particular quality of the planning still further, while at the same time achieving economic optimization.

In addition to the classroom houses with their roof terraces, another special feature of the school is the position of the running track underneath the overhanging sections of the upper storey. This is an unusual but highly functional solution which creates a high-quality space for children to spend their time. The material interplay of concrete and wood characterizes the school's appearance both inside and out. With their warm colours, the beech parquet floors and larchwood windows complement the exposed concrete walls. Green ceiling panels and tiling provide colourful accents.

Martin Wöhrl's Kunst am Bau (art in architecture) project picks up on the defining architectural structure, endowing each of the staircases leading to the four classroom houses with a different 'emblem'. The element motifs of water-earth-air-fire are carried over further in the sculptural forms of the large concrete supporting columns on the outside wall facing the schoolyard.

Johannes Gleissner, Client project manager  
Munich City Council | Department of Education and Sports,  
Building Authority



Im Wandelgang auf Augenhöhe mit der Lehrerin | At eye level with the teacher in the covered walkway

# DEUTSCHES ARCHITEKTUR JAHRBUCH

GERMAN ARCHITECTURE ANNUAL

2014 | 15

DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM FRANKFURT AM MAIN

PRESTEL VERLAG MÜNCHEN | LONDON | NEW YORK

# VORWORT | FOREWORD

YORCK FÖRSTER, CHRISTINA GRÄWE,  
PETER CACHOLA SCHMAL

**Das Interesse des Lesepublikums am Deutschen Architektur Jahrbuch reißt nicht ab. Die Attraktivität dieses nun bereits zum 32. Mal erschienenen Buchs liegt wohl darin begründet, dass es jährlich aufs Neue einen sorgfältig recherchierten und ausgesuchten Querschnitt hochwertiger Bauten in Deutschland vorstellt. Diese Konstante eint die wechselnden Herausgeber der Publikation. Optisch hat sich das Deutsche Architektur Jahrbuch im Lauf der Jahrzehnte immer wieder gewandelt. Inhaltlich wurde es seit 2007 stark erweitert und die gesamte Auswahl der Bauten durch den neu geschaffenen DAM Preis für Architektur in Deutschland untermauert. „Die besten Bauten in/aus Deutschland“, so der Titel der begleitenden Ausstellung, unterstreicht diesen selbstgestellten Anspruch und beinhaltet wie auch das Buch eine kleine, feine Auswahl von Bauten deutscher Architekten im Ausland. Der Preis ist undotiert, aber Preisträger wie Diener & Diener (2011) oder Lederer Ragnarsdóttir Oei (2013) betonen seine Wichtigkeit und die Ehre, die es für sie bedeute, diese Auszeichnung erhalten zu haben. Wie die Auswahl der nominierten Gebäude eines Jahrgangs, erfolgt auch die Wahl des jeweiligen Preisträgers mit Bedacht: Über beides entscheidet eine Jury aus berufenen Experten. Die Gebäude, die dieses Gremium auswählt, werden schließlich von unabhängigen, professionellen Autoren aufgesucht und für das Buch besprochen – darin sehen wir einen weiteren Grund für die Qualität dieses alljährlichen Architektur-Überblicks. So geschehen auch im hier vorliegenden Buch, das wie üblich mit einem Beitrag über den Gewinner des DAM Preises für Architektur in Deutschland eingeleitet wird. In den letzten Jahren waren auffallend viele Museumsbauten unter den ausgezeichneten Gebäuden. 2014 hat sich die Jury einhellig für die Grundschule am Arnulfpark in München von den ortsansässigen Architekten Hess/Talhof/Kusmierz begeistert. Die Schule bereichert ein neu entstehendes Wohngebiet auf einem ehemaligen Bahngelände. Sie ist ein herausragendes Beispiel für die Umsetzung neuer lernpädagogischer Konzepte in Architektur, denn hier werden nicht einfach Klassen- und Fachräume aneinandergereiht, sondern eigenständige „Lernhäuser“ zu einem Komplex zusammengefasst und von attraktiven Freiräumen gerahmt. Das schafft eine hohe räumliche und durch die klare und zugleich liebevolle Ausstattung auch eine atmosphärische Qualität.**

The reading public's interest in the German Architecture Annual never wanes. The attractiveness of this book, which is now being published for the 32nd time, may perhaps lie in the fact that every year, it once again presents a carefully researched and selected cross-section of high-quality building projects in Germany. It is this constant that unites the changing editors of the publication. Over the years, the look of the German Architecture Annual has changed again and again. Since 2007, its content has been greatly expanded, and the complete selection of buildings has been reinforced by the newly-created DAM Award for Architecture in Germany. 'The Best Buildings in/from Germany' is the title of the accompanying exhibition, which underscores this self-imposed standard and, like the book, includes a small but exquisite selection of buildings created by German architects outside the country's borders. The prize carries no monetary reward; nevertheless, recipients such as Diener & Diener (2011) or Lederer Ragnarsdóttir Oei (2013) have emphasized its importance and the honour that it signifies for them to have received it. Like the selection of each year's nominated buildings, the choice of that year's winner is carefully considered: both are decided by a jury of qualified experts. Finally, the buildings that they select are visited and reviewed for the book by independent professional authors: this, we believe, is a further explanation for the high quality of this annual architecture review. This was also the case in the current book, which, as usual, begins with a report on the winner of the DAM Award for Architecture in Germany. In recent years, the award-winning selections have included a conspicuously large number of museum buildings. In 2014, the jury was unanimously impressed by the Grundschule am Arnulfpark (Arnulfpark Primary School) in Munich, designed by the local architects Hess/Talhof/Kusmierz. The school is a rich addition to a new residential district located on a former railway yard. It is an outstanding example of the application of a new educational concept in architectural form: here, classrooms and subject rooms are not simply lined up side by side. Instead, independent 'Lernhäuser' ('houses of learning') are combined into a single complex and framed by attractive outdoor spaces. Combined with the clear yet lovingly designed furnishings, the result is an excellent spatial and atmospheric quality.

## ESSAYS AND ARCHITECTURAL EXPORTS

The Annual compiles examples of sophisticated construction. One method for ensuring that such examples actually come into being is to

## **ESSAYS UND ARCHITEXTUREXPOR**

**Das Jahrbuch versammelt Beispiele anspruchsvollen Bauens. Ein Instrument dafür, dass sie überhaupt entstehen, sind Wettbewerbe. Wenn auch über das Wettbewerbswesen viel gestritten und transparentere Verfahren gefordert werden und man sich bei den Entscheidungen mehr Mut zu jungen, unbekannteren Büros neben den „üblichen Verdächtigen“ wünscht: Manche Länder beneiden Deutschland um das relativ ausgeprägte Wettbewerbswesen. Einer der es klug und erfolgreich in der Rolle der öffentlichen Hand einsetzt, ist Bürgermeister Alexander Wetzig, der im Ulmer Rathaus den Fachbereich „Stadtentwicklung, Bau und Umwelt“ leitet. Er beschreibt im inlandsbezogenen Essay Verfahren und Ergebnisse. In den auslandsbezogenen Essays der letzten Jahre haben die Autoren häufig den Blick nach Osten gerichtet, darunter nach China, Vietnam und Georgien. Dieses Mal hat der Münchner Architekturjournalist und langjährige Chefredakteur des „Baumeister“, Wolfgang Bachmann, nach Westen geschaut und sich mit Stefan Behnisch über dessen äußerst erfolgreiche Arbeit in den USA unterhalten. Den Anlass dazu bot das jüngste Projekt des Büros, das John and Frances Angelos Law Center in Baltimore, das ebenfalls im Buch vorgestellt wird. Bei der Arbeit deutscher Architekten im Ausland bleibt die Auseinandersetzung, ob es ein „gutes Bauen“ in demokratischen Ländern und ein „böses Bauen“ in etlichen anderen Staaten gibt, nicht aus. Deshalb haben wir ergänzend Eckhard Gerber, den Gründer des international operierenden Büros Gerber Architekten und in der Auswahl mit der King Fahad Nationalbibliothek in Riad vertreten, gebeten, seine Haltung dazu und seine Erfahrungen zu schildern. Vorweggenommen sei an dieser Stelle noch das dritte Auslandsprojekt in diesem Jahrbuch genannt: Aus China ist diesmal von keinem Großprojekt, sondern von einem intimen Ensemble zu berichten. In einem Künstlerdorf nahe Beijing hat Erhard An-He Kinzelbach zwei Atelierhäuser als Symbiose aus traditionellem und modernem Bauen entworfen.**

## **DIE JURY DES JAHRBUCHS**

**Ende Januar 2014 traf sich die bereits erwähnte Jury im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main, um aus rund**

hold competitions. Even though there is a great deal of debate about the concept of competitions, and more transparent practices are called for – and although one could wish that decision-makers would take more risks with young, lesser-known firms in addition to the ‘usual suspects’ – many countries are envious of Germany for its relatively widespread use of competitions. One person who has cleverly and successfully applied it in the role of a public authority is Alexander Wetzig, who heads the department of Urban Development, Construction and Environment in Ulm. He describes competition methods and results in his essay on domestic architectural trends.

In recent years, the essays on international architecture have frequently turned their attention toward the east – for example, toward China, Vietnam and Georgia. This time, the Munich architectural journalist and long-time editor-in-chief of the journal ‘Baumeister’, Wolfgang Bachmann, looked toward the west, speaking with Stefan Behnisch about his highly successful work in the USA. The opportunity for this came with the firm’s most recent project, the John and Frances Angelos Law Center in Baltimore, which is also profiled in this book. In the case of German architects working outside their own country, the debate over whether there is such a thing as ‘good construction’ in democratic countries and ‘bad construction’ in many other nations is unavoidable. Therefore, we have also asked Eckhard Gerber, founder of the internationally operating company Gerber Architekten – which is also represented in our selection with the King Fahd National Library in Riyadh – to share his opinion and experiences on this subject.

At this point, we must also mention the third international project featured in this Annual: coming from China, this time our report is not on a large-scale project but on an intimate ensemble. In an artists’ village outside of Beijing, Erhard An-He Kinzelbach has designed two studio houses as a symbiosis of traditional and modern building forms.

## **THE JURY OF THE GERMAN ARCHITECTURE ANNUAL**

In late January 2014, the aforementioned jury met at the Deutsches Architekturmuseum in Frankfurt am Main in order to make their selection for the German Architecture Annual 2014/15 from approximately 100 nominated building projects. Chairing the jury was last year’s award winner, Jórunn Ragnarsdóttir from the Stuttgart office of Lederer Ragnarsdóttir Oei. Other members of the jury were architect and president of the Bundesarchitektenkammer (German Federal Chamber



Peter Cachola Schmal, Yorck Förster, Christina Gräwe

### **Deutsches Architektur Jahrbuch 2014/15**

German Architecture Annual 2014/15

Gebundenes BuchBRSU, 216 Seiten, 22,0 x 28,0 cm  
110 farbige Abbildungen, 70 s/w Abbildungen  
ISBN: 978-3-7913-5393-7

Prestel

Erscheinungstermin: September 2014

Das Standardwerk zur zeitgenössischen Architektur

- › Das Standardwerk zur zeitgenössischen Architektur: aktuelle Themen, herausragende Bauwerke und die wichtigsten Namen, Daten und Fakten im Überblick. Schön gestaltet mit transparentem Schutzumschlag.
- › Fundierte Beiträge zur internationalen Architekturdiskussion
- › Mit einem ausführlichen Bericht über den Gewinner des DAM Preises 2014

Das Deutsche Architektur Jahrbuch, herausgegeben vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) in Frankfurt am Main, publiziert seit über 30 Jahren alle wichtigen Informationen zum aktuellen Baugeschehen in Deutschland und von deutschen Architekten weltweit. Preisträger 2014 ist das Münchner Büro Hess/Talhof/Kusmierz Architekten und Stadtplaner für den Bau der Grundschule am Arnulfpark in München. Die beiden nachfolgenden Kapitelblöcke „Architektur in Deutschland“ und „Deutscher Architektur-Export“ präsentieren in von renommierten Autoren verfassten Besprechungen einen ausführlichen Überblick über die von einer Jury ausgewählten herausragenden Projekte des Jahrgangs. Die Essays des Buches widmen sich zum einen den Möglichkeiten der öffentlichen Hand zur Förderung der Wettbewerbskultur. Zum anderen richtet sich der Blick auf die deutsch-amerikanischen Verhältnisse anhand der Erfahrungen eines sowohl in Deutschland wie den USA ansässigen Architekturbüros.